

Winfried Bachler OSB, Salzburg

## Weihbischof Dr. Anton Leichtfried – neuer Referatsbischof für Liturgie und Kirchenmusik

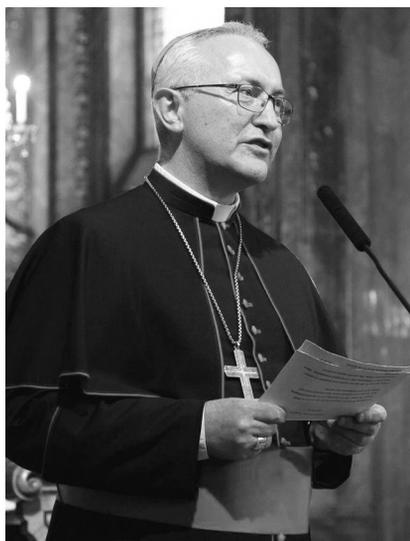


Foto: Diözese St. Pölten Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

Bei ihrer Herbstvollversammlung von 5.–8. November 2018 ordneten die österreichischen Bischöfe die Zuständigkeiten für thematische Fachgebiete neu. Diese Veränderungen stehen in Zusammenhang mit der Emeritierung von Bischof DDr. Klaus Küng und der bisher von ihm wahrgenommenen Referate. Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM folgt Küng als Bischof für „Ehe und Familie“ einschließlich der dazugehörigen Thematik „Lebensschutz“.

Im Zuge dessen löst der Weihbischof der Diözese Sankt Pölten, Dr. Anton Leichtfried, den Salzburger Oberhirten als „Liturgiebischof“ ab, eine Aufgabe, die Lackner seit 2014 innehatte.

Leichtfried, geboren 1967 in Scheibbs, maturierte am Stiftsgymnasium Seitenstetten, studierte Theologie in Rom (Lizentiat in Dogmatischer Theologie an der Gregoriana) und Freiburg und

wurde am 21. November 2006 von Papst Benedikt XVI. zum Weihbischof von St. Pölten ernannt (Bischofsweihe am 25. Februar 2007). Seit 1. Juli 2018 ist er Bischofsvikar für Priesterfortbildung und katholische Erwachsenenbildung.

Seit Herbst 2017 ist Weihbischof Leichtfried Mitglied der Liturgischen Kommission für Österreich [LKÖ] und übernimmt nun deren Vorsitz sowie den Vorsitz in der Österreichischen Kirchenmusikkommission. Als Leiter der LKÖ ist er auch Mitglied der erst kürzlich errichteten „Konferenz Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet“ [KLK], in der im Sprachraum länderübergreifend die Übersetzung und die Herausgabe liturgischer Bücher abgestimmt und verantwortet werden. Der jeweilige Vorsitzende der LKÖ vertritt außerdem die Österreichischen Bischöfe in der „Ständigen Kommission für die Herausgabe Liturgischer Bücher im deutschen Sprachgebiet“ [StäKo].

Weihbischof Leichtfried bleibt in der Österreichischen Bischofskonferenz weiterhin für das Österreichische Katholische Bibelwerk [ÖKB] zuständig. Damit wird die Verbindung von Bibel und Liturgie nunmehr auch auf bischöflicher Ebene gestärkt. Diese für das Leben der Kirche wesentliche Verbindung war in Österreich bereits ein Spezifikum der „Volksliturgischen Bewegung“ von Pius Parsch und hat seit gut einem Jahr – nicht zuletzt infolge der Einführung des neuen Mess-Lektionars – durch eine intensiviertere Zusammenarbeit von Österreichischem Liturgischem Institut (als Sekretariat der LKÖ) und ÖKB neuen Schwung bekommen. In der Vorarbeit zum neuen Mess-Lektionar hat Leichtfried schon wichtige Akzente gesetzt,

Winfried Bachler OSB, Salzburg

## Weihbischof Dr. Anton Leichtfried – neuer Referatsbischof für Liturgie und Kirchenmusik

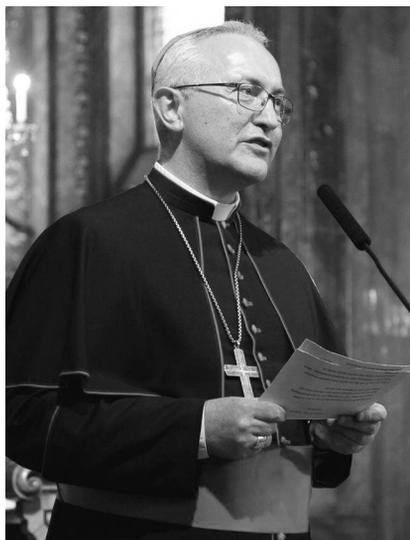


Foto: Diözese St. Pölten Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

Bei ihrer Herbstvollversammlung von 5.–8. November 2018 ordneten die österreichischen Bischöfe die Zuständigkeiten für thematische Fachgebiete neu. Diese Veränderungen stehen in Zusammenhang mit der Emeritierung von Bischof DDr. Klaus Küng und der bisher von ihm wahrgenommenen Referate. Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM folgt Küng als Bischof für „Ehe und Familie“ einschließlich der dazugehörigen Thematik „Lebensschutz“.

Im Zuge dessen löst der Weihbischof der Diözese Sankt Pölten, Dr. Anton Leichtfried, den Salzburger Oberhirten als „Liturgiebischof“ ab, eine Aufgabe, die Lackner seit 2014 innehatte.

Leichtfried, geboren 1967 in Scheibbs, maturierte am Stiftsgymnasium Seitenstetten, studierte Theologie in Rom (Lizentiat in Dogmatischer Theologie an der Gregoriana) und Freiburg und

wurde am 21. November 2006 von Papst Benedikt XVI. zum Weihbischof von St. Pölten ernannt (Bischofsweihe am 25. Februar 2007). Seit 1. Juli 2018 ist er Bischofsvikar für Priesterfortbildung und katholische Erwachsenenbildung.

Seit Herbst 2017 ist Weihbischof Leichtfried Mitglied der Liturgischen Kommission für Österreich [LKÖ] und übernimmt nun deren Vorsitz sowie den Vorsitz in der Österreichischen Kirchenmusikkommission. Als Leiter der LKÖ ist er auch Mitglied der erst kürzlich errichteten „Konferenz Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet“ [KLK], in der im Sprachraum länderübergreifend die Übersetzung und die Herausgabe liturgischer Bücher abgestimmt und verantwortet werden. Der jeweilige Vorsitzende der LKÖ vertritt außerdem die Österreichischen Bischöfe in der „Ständigen Kommission für die Herausgabe Liturgischer Bücher im deutschen Sprachgebiet“ [StäKo].

Weihbischof Leichtfried bleibt in der Österreichischen Bischofskonferenz weiterhin für das Österreichische Katholische Bibelwerk [ÖKB] zuständig. Damit wird die Verbindung von Bibel und Liturgie nunmehr auch auf bischöflicher Ebene gestärkt. Diese für das Leben der Kirche wesentliche Verbindung war in Österreich bereits ein Spezifikum der „Volksliturgischen Bewegung“ von Pius Parsch und hat seit gut einem Jahr – nicht zuletzt infolge der Einführung des neuen Mess-Lektionars – durch eine intensiviertere Zusammenarbeit von Österreichischem Liturgischem Institut (als Sekretariat der LKÖ) und ÖKB neuen Schwung bekommen. In der Vorarbeit zum neuen Mess-Lektionar hat Leichtfried schon wichtige Akzente gesetzt,

indem er sich für gut singbare Kehrverse beim Antwortspalm stark machte, die so als geistliche Impulse über die Feier der Liturgie hinaus weiterklingen könnten.

Als Leiter des Österreichischen Liturgischen Instituts danke ich Erzbischof Dr. Franz Lackner im Namen der LKÖ für sein Wirken als Vorsitzender der LKÖ. In die Zeit seiner Vorsitzführung fielen Entscheidungen wichtiger Projekte wie etwa die Herausgabe der neuen Lektionare und die Neuaufstellung der internationalen Zusammenarbeit der liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet, die „Konferenz Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet“, deren Zweiter Vorsitzender er war. Lackner setzte sich ein für die Finanzierung des Liedkommentars zum Österreich-Eigentum des Gotteslob, der zurzeit im Rahmen eines Forschungsprojektes an der Universität Salzburg (Prof. Alexander Zerfaß) erarbeitet wird, und für die Erstellung eines Themenschlüssels zum Gotteslob-Österreich, der im Dezember 2018 mit einem Vorwort von Erzbischof Lackner erscheinen wird.

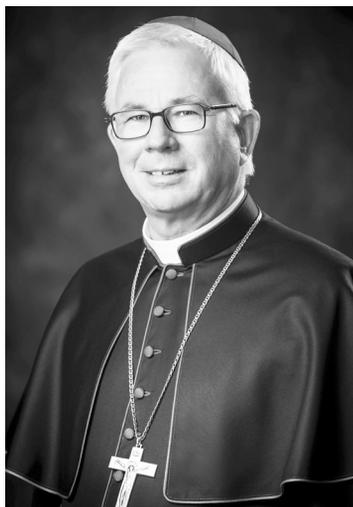


Foto: Sulzer Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM

Dankbar bin ich dem Salzburger Oberhirten für seine Ermutigung in der LKÖ, in Arbeitsgruppen und „Laboratorien“ liturgische Feierformen für aktuelle pastorale Herausforderungen weiterzuentwickeln, und für das Vertrauen, das er den Kommissionsmitgliedern entgegen brachte. Für uns im Österreichischen Liturgischen Institut war die Zusammenarbeit mit ihm und seinem Sekretariat sehr gut, begünstigt durch die räumliche Nähe.

Unseren neuen Vorsitzenden, Weihbischof Dr. Anton Leichtfried, St. Pölten, heiße ich herzlich willkommen. Ich freue mich und ich bin dankbar, dass er bereit ist, in der Nachfolge von Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM diesen Dienst in der Kirche von Österreich zu übernehmen.

indem er sich für gut singbare Kehrverse beim Antwortspalm stark machte, die so als geistliche Impulse über die Feier der Liturgie hinaus weiterklingen könnten.

Als Leiter des Österreichischen Liturgischen Instituts danke ich Erzbischof Dr. Franz Lackner im Namen der LKÖ für sein Wirken als Vorsitzender der LKÖ. In die Zeit seiner Vorsitzführung fielen Entscheidungen wichtiger Projekte wie etwa die Herausgabe der neuen Lektionare und die Neuaufstellung der internationalen Zusammenarbeit der liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet, die „Konferenz Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet“, deren Zweiter Vorsitzender er war. Lackner setzte sich ein für die Finanzierung des Liedkommentars zum Österreich-Eigentum des Gotteslob, der zurzeit im Rahmen eines Forschungsprojektes an der Universität Salzburg (Prof. Alexander Zerfaß) erarbeitet wird, und für die Erstellung eines Themenschlüssels zum Gotteslob-Österreich, der im Dezember 2018 mit einem Vorwort von Erzbischof Lackner erscheinen wird.

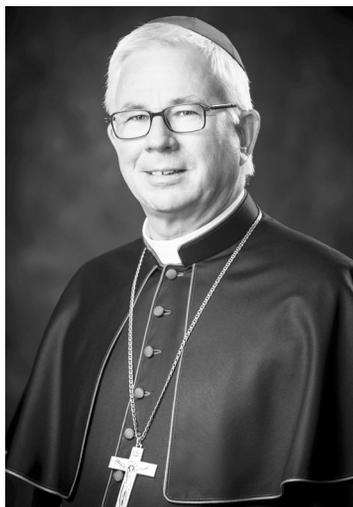


Foto: Sulzer Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM

Dankbar bin ich dem Salzburger Oberhirten für seine Ermutigung in der LKÖ, in Arbeitsgruppen und „Laboratorien“ liturgische Feierformen für aktuelle pastorale Herausforderungen weiterzuentwickeln, und für das Vertrauen, das er den Kommissionsmitgliedern entgegen brachte. Für uns im Österreichischen Liturgischen Institut war die Zusammenarbeit mit ihm und seinem Sekretariat sehr gut, begünstigt durch die räumliche Nähe.

Unseren neuen Vorsitzenden, Weihbischof Dr. Anton Leichtfried, St. Pölten, heiße ich herzlich willkommen. Ich freue mich und ich bin dankbar, dass er bereit ist, in der Nachfolge von Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM diesen Dienst in der Kirche von Österreich zu übernehmen.